

bremerFORUM

INFORMATIONEN DER SPD-LANDESORGANISATION BREMEN



Die wiedergewählte Landesvorsitzende Sascha Karolin Aulepp und Bürgermeister Carsten Sieling auf dem Landesparteitag am 21. April 2018 im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus – jetzt gilt es: „Gemeinsam Wahlkampf machen“.

BREMEN UND BREMERHAVEN VORANBRINGEN

Vorstandswahlen in den Parteigliederungen im Land Bremen und inhaltliche Positionsbestimmung

Der Landesparteitag am 21. April 2018 im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in Bremen-Vegesack bildete den Abschluss der Vorstands- und Organisationswahlen, die den vergangenen Wochen in allen Ortsvereinen und in Arbeitsgemeinschaften und Foren stattgefunden haben.

An der Spitze des Unterbezirks Bremen-Stadt hat es einen Wechsel gegeben: Nach sechsjähriger Amtszeit ist Uta Kummer nicht wieder für das Amt der Vorsitzenden angetreten, ihr folgt Falk Wagner aus dem Bremer Ortsverein Walle nach. In den Unterbezirken Bremen-Nord und Bremerhaven wurden die Vorsitzenden Martin Günthner und Heike Sprehe bestätigt.

Der Landesparteitag stand – genau wie der vom Landesvorstand eingebrachte und vom Landesparteitag einstimmig beschlossene Leitantrag – unter dem Motto „jetzt gemeinsam

Zukunft machen“. Die Bremer SPD hat mit diesem Beschluss für sich eine Positionsbestimmung zur Bundes- und Landespolitik vorgenommen, damit bildet er auch Eckpunkte für die weiteren Diskussionen für das SPD-Zukunftsprogramm 2019 – 2023, dem Regierungsprogramm unserer Partei zur Bürgerschaftswahl. Bürgermeister Carsten Sieling sieht gute Zukunftschancen für Bremen und Bremerhaven und fordert die Partei zu einer „Politik mit Zuversicht“ auf. Für die inhaltliche Erneuerung unserer Partei ist für unsere Landesvorsitzende Sascha Karolin Aulepp zentral, dass das Leitmotiv für die SPD „eine gerechtere Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums“ sein müsse.

134 von 151 abgegeben Stimmen, 88,74 Prozent: Mit diesem überzeugenden Ergebnis wurde Sascha Karolin Aulepp für die nächsten zwei Jahre in ihrem Amt

bestätigt. Gegenkandidat Friedrich Henemann, vorgeschlagen vom Ortsverein Blumenthal, erhielt neun Stimmen.

Neuer stellvertretender Landesvorsitzender ist der Bremerhavener Uwe Parpart. In ihren Ämtern wurden bestätigt: Sarah Ryglewski als stellvertretende Vorsitzende, Gisela Schwellach als Schatzmeisterin und Karl Bronke als Schriftführer.

Die wichtigste Aufgabe des neuen Landesvorstandes sind die im Mai 2019 stattfindenden Wahlen: Bremische Bürgerschaft, Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven, Bremer Stadtteilbeiräte und nicht zuletzt die Europawahl.

Zum Kandidaten der Bremer SPD für die Europawahl 2019 wurde Joachim Schuster nominiert, er gehört dem EU-Parlament bereits seit 2014 an.

Mehr Informationen unter:
spd-land-bremen.de/beschluesse

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation
Bremen
Obernstraße 39–43
28195 Bremen
Tel.: 0421/3 50 18-0
Fax: 0421/3 50 18-37
info-bremen@spd.de

Redaktion:
Roland Pahl (V.i.S.d.P.)
Namentlich gezeichnete
Beiträge werden von
den Autoren verantwortet.

Seite 4: SPD-Bürgerschaftsfraktion Bremen,
Matthias Koch (V.i.S.d.P.),
Wachtstraße 27/29,
28195 Bremen

SICHERHEIT. SAUBERKEIT. ZUKUNFT!

SICHERHEIT UND ORDNUNG AM HAUPTBAHNHOF

Bremen ist eine Metropole mit urbaner und sozialer Vielfalt. Die Themen Stadtsauberkeit, Lärm und Öffentliche Ordnung haben einen bedeutenden Einfluss auf die Lebensqualität der Bevölkerung und genießen hohe Aufmerksamkeit in den Medien. Die verstärkte Nutzung des öffentlichen Raumes kann vermehrt zu Problemen führen. In den vergangenen Monaten und Jahren steigt die Anzahl von Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern, die insbesondere die Vermüllung ihres Stadtteils und die Belastung durch Lärm durch Außenanlagen von Gaststättenbetrieben sowie von privat veranstalteten Feiern in der Öffentlichkeit problematisieren. Auch hat das Innenressort Beschwerden über Wildpinkler erhalten oder die Treffpunkte verschiedener Szenen werden von manchen Bürgerinnen und Bürgern als beunruhigend wahrgenommen. Dies ist ein Grund, warum wir einen Ordnungsdienst in Bremen brauchen, der schon bald seine Arbeit aufnehmen wird. Der Ordnungsdienst wird dafür sorgen, dass die bestehenden Regeln eingehalten werden: von den Bürgerinnen und Bürgern, von den Gewerbetreibenden, von allen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten oder ihn nutzen. Es ist zwar nicht der einzige Ort, aber insbesondere am Hauptbahnhof kommen viele Aspekte zusammen, die die Aufenthaltsqualität beeinträchtigen und bei einigen Bürgern Unwohlsein aufkommen lassen, wenn sie den Bereich am Bahnhof durchqueren müssen.

Was kann der Ordnungsdienst leisten?

Der Ordnungsdienst wird im Laufe des Sommers erstmals auf die Straße gehen. Die ersten Einstellungen sind erfolgt, die Schulungen für diese anspruchsvolle Tätigkeit laufen bereits. Auch, wenn ihm die Möglichkeit gegeben wird, sich bei Bedarf gegenüber unsichtigen Bürgerinnen und Bürgern oder Gewerbetreibenden durchzusetzen, so sind sie kein Ersatz für polizeiliches Einschreiten. Es wird einen Kontrolldienst geben, der primär an Problemschwerpunkten in den verschiedenen Stadtteilen zu relevanten Zeiten als Streifendienst eingesetzt wird und zudem ebenfalls Außendiensttätigkeiten in verschiedenen Angelegenheiten wahrnimmt. Ziel dabei ist, Ordnungsverstöße zu unterbinden und auf Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger adäquat reagieren zu können.

Die Kontrollfunktionen aus dem Bereich Jugendschutz, Ordnungsrecht, wie wildes Urinieren sowie bei Beschwerden über Lärm, Behinderungen und Vermüllungen auf öffentlichen Flächen werden hier gebündelt, um auf Rechtsverstöße konsequenter zu reagieren und sie zu ahnden. Dadurch wird auch das Rechtsempfinden und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt werden.

Der Fokus des Ordnungsdienstes liegt auf Kontrolltätigkeiten, aber auch auf Argumentation, Konfliktschlichtung, Deeskalation und Intervention durch die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und sofortiger Ahndung im Verwarnungs-

bereich. Dadurch wird auch die Polizei in diesem Bereich entlastet werden.

Der Ordnungsdienst wird nicht zu jeder Zeit an jedem Ort sein können, auch es ist nicht allein Aufgabe der Stadt, für Ordnung zu sorgen. Aber das Innenressort wird den Aufbau zügig vornehmen und bei Bedarf den Ordnungsdienst ausbauen.

Sicherheitspartnerschaft Hauptbahnhof

Wie in jeder größeren Stadt pulsiert am Hauptbahnhof das Leben, mit allen positiven und negativen Aspekten. Es wird dort keine Wohlfühloase entstehen können, dafür sind die Nutzungszahlen zu groß und die verschiedenen Interessen zu unterschiedlich. Aber der Hauptbahnhof und sein Umfeld sollen sichere Orte sein, an dem niemand Angst haben muss. Es wird eine andauernde Aufgabe sein, dort immer wieder zu überprüfen, wie die aktuellen Entwicklungen sind und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Deshalb müssen hier alle Akteure eng zusammen arbeiten, um Verbesserungen für alle zu erreichen: Polizei und Ordnungsdienst, aber auch Bahn und BSAG, Sozialarbeit, Stadtreinigung und Ortsamt, die dortigen Gewerbetreibenden und die Eigentümer. Genau das ist mit Sicherheitspartnerschaft gemeint: Alle arbeiten an dem gemeinsamen Ziel, die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Es geht nicht darum die Trinker- oder Obdachlosenszene zu vertreiben, aber darum, einen Ort zu finden, wo sie sich zentral treffen können ohne durch ihre Anwesenheit als Belästigung wahrgenommen zu werden. Ganz praktisch stellen sich Fragen wer ist wofür zuständig, wer übt wo das Hausrecht aus, welche Alternativen können angeboten werden. Mit der Zusammenarbeit aller Beteiligten wird der Senat ein Beispiel geben, wie auch an anderen problematischen Ecken oder Straßenzügen eine positive Entwicklung angestoßen werden kann.

Wen der Senat aber durch Präsenz von Polizei und Ordnungsdienst vertreiben will, sind aber



Ulrich Mäurer
Senator für Inneres der Freien Hansestadt Bremen

die Straftäter. Ob Taschendiebe, „Antänzer“ oder Straßendealer. Das konsequente Vorgehen der Polizei in Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe hat unserem Problem mit straffälligen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen am Hauptbahnhof bereits abgeholfen. Die Erneuerung und Verbesserung der Videoüberwachung im Bereich des Hauptbahnhofs wird künftig helfen, die Kriminalitätszahlen auch hier zu verringern. Die neue Videoüberwachung im Hauptbahnhofsgebäude zeigt jetzt schon ganz klar, dass dies ein wichtiger Hebel ist, um diese Kriminellen abzuschrecken und diejenigen zu erwischen, die es doch versuchen, sich dort zu bereichern. Die Fallzahlen im Bahnhof sinken ganz deutlich.

Die SPD will die Lebensqualität nicht nur erhalten, sie will dazu beitragen, dass sie gesteigert wird, für die Pendler und Touristen, die dort in unserer Stadt ankommen und selbstverständlich für alle Bürgerinnen und Bürger in Bremen. ■

SENATOR ULRICH MÄURER

AUSLÄNDERBEHÖRDE FÜR BESONDERE FÄLLE

Beim Senator für Inneres wird in Kürze eine weitere Ausländerbehörde ihre Arbeit aufnehmen. Sie wird sich um all die Fälle kümmern, die besondere Kompetenzen und Knowhow der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abverlangt und nicht im Alltagsgeschäft des Migrationsamtes erledigt werden sollen. Dazu gehören die Fälle der sogenannten „Gefährder“ und intensiv straffällig gewordene Ausländer, die inhaftiert sind. Zuletzt konnten zwei Gefährder – unter hohem personellen Einsatz – in ihre Herkunftsländer zurückgeführt werden. In einem der beiden Fälle waren

mehr als 20 Gerichtsentscheide erforderlich. Der Senator für Inneres wird derzeit auf vielen Ebenen aktiv, so zuletzt auf der Innenministerkonferenz und bemüht sich, diese Verfahren im Rahmen der Bund-Länder-Kooperation rechtskonform zu vereinfachen. Die Forderung ist, dass der Bund hier endlich Verantwortung übernehmen muss, da nur er in Beziehung zu den Herkunftsländern tätig werden kann. Solange das noch nicht geregelt ist, werden die Kompetenzen gebündelt, um diese Verfahren effektiver zum Erfolg zu führen. ■

JETZT GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN

Wir wollen gemeinsam Zukunft machen. Mit Blick auf die Bürgerschaftswahl 2019 sind wir jetzt mit der Arbeit an unserem Zukunftsprogramm gestartet. Das machen wir nicht im stillen Kämmerlein, sondern im Dialog mit allen, die an einer guten Zukunft für Bremen und Bremerhaven interessiert sind. Am

Anfang stehen dabei der Austausch und die Ideensammlung. Hierzu führen wir sechs öffentliche Dialogveranstaltungen als „Fishbowls“ durch.

Stattgefunden haben bereits die Veranstaltungen „Kinder. Bildung. Zukunft!“ und „Sicherheit. Sauberkeit. Zukunft!“, vier weitere folgen noch. „Gut war es!“, so Claudia Bodegan, unsere Senato-

rin für Kinder und Bildung, in ihrem Facebook-Post nach der Veranstaltung am 9. April. „Interessante Beiträge, viele wichtige Impulse und Anforderungen. Aber auch viel Zuspruch zum eingeschlagenen Weg, Bildungseinrichtungen dort besonders zu unterstützen, wo die Herausforderungen größer sind als andernorts“, kommentierte sie weiter. ■



Fast 200 Interessierte kamen am 9. April 2018 zur Veranstaltung „Kinder. Bildung. Zukunft!“ mit Bürgermeister Carsten Sieling, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, und Claudia Bodegan, Senatorin für Kinder und Bildung ins KWADRAT.

Die nächsten Termine:

Gesundheit. Pflege. Zukunft!

Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven
Donnerstag, 3. Mai 2018 | 18:30 Uhr
Forum K, Tagungszentrum
St.-Pauli-Deich 24, 28199 Bremen

Leben. Wohnen. Zukunft!

Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven
Montag, 14. Mai 2018 | 18:30 Uhr
Bürgerzentrum Neue Vahr
Berliner Freiheit 10, 28327 Bremen

Hafen. Arbeit. Zukunft!

Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven
Freitag, 25. Mai 2018 | 19:00 Uhr
Stadthalle Bremerhaven
Wilhelm-Kaisen-Platz 1, 27576 Bremerhaven

Soziale Gerechtigkeit. Zusammenhalt. Zukunft!

Wir kümmern uns um Bremen und Bremerhaven
Dienstag, 29. Mai 2018 | 19:30 Uhr
Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
Kirchheide 49, 28757 Bremen

Mehr Informationen unter: zukunftsland.spd-land-bremen.de

ANZEIGE

JETZT PASST DER JOB ZUM LEBEN



SIE WILL WENIGER ARBEITEN
BIS DER KLEINE AUS DEM
GRÖBSTEN RAUS IST. UND
DANACH WIEDER MEHR.
WIR SORGEN DAFÜR,
DASS SIE DAS KANN:
MIT DEM NEUEN RECHT
AUF BEFRISTETE TEILZEIT.

**JETZT
BESTELLEN:
SHOP.SPD.DE
WANDZEITUNG
+ POSTKARTE**

SPD.DE



BEITRAGSFREIE KITAS AB 2019

Koalition beschließt Änderung – Eltern sollen entlastet werden

Ab 2019 soll es in Bremen und Bremerhaven keine Elternbeiträge mehr für Kitas geben. Gleichzeitig soll weiter in die Qualität der Betreuung und den Ausbau der Plätze investiert werden.

Die Wissenschaft ist sich einig: Die Grundlagen für einen guten Bildungsweg unserer Kinder werden in den Kitas durch frühkindliche Bildung gelegt“, sagt Mustafa Güngör, Sprecher für Kinder und Bildung der SPD-Fraktion. „Deshalb ist es richtig, dass es ab August 2019 keine Elternbeiträge in Bremen und Bremerhaven mehr geben wird. Die beitragsfreie Kita wird damit für alle Kinder ab drei Jahren zur Realität.“

Die Bürgerschaft hat einen entsprechenden Antrag von SPD und Grünen einstimmig verabschiedet. Darin wird der Senat aufgefordert, bis Ende Mai ein Konzept für beitragsfreie Kitas vorzulegen. Darin sollen auch die exakten Kosten ermittelt und die Finanzierung dargestellt werden. Denn eins stellt Güngör auch klar: „Beitragsfreie Kitas sind alles andere als ein finanzieller Pappentstiel – insbesondere für unser Bundesland, das sich nach wie vor auf

dem Weg zu einem Haushalt ohne neue Schulden befindet.“

Dies sei auch der Grund, warum Bremen diesen Schritt jetzt für das Kindergartenjahr 2019 plant. „Wir haben jetzt eine realistische Chance zur Beitragsfreiheit zu kommen – und die nutzen wir“, so Güngör. Zum einen habe die SPD in den Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene finanzielle Unterstützung für die beitragsfreien Kitas durchgesetzt.

Zum anderen hätten Bremen und Bürgermeister Carsten Sieling eine Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen erreicht, die ab 2020 einen deutlich größeren finanziellen Spielraum bedeute. „Wir nutzen diesen Rückenwind, um unser politisches Ziel der beitragsfreien Kita bereits ab dem Jahr 2019 zu erreichen.“

Dafür gelte es jetzt, die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, wie Güngör betont. Der Kita-Ausbau soll unvermindert weitergehen, und auch weiterhin soll in die Verbesserung der Qualität investiert werden.

„Wir verbinden mit der Beitragsfreiheit feste Ziele: Die Qualität der Betreuung muss sichergestellt werden, und für jedes Kind muss ein Kita-Platz zur Verfügung stehen – genau daran müssen wir jetzt arbeiten und dazu die Zeit bis zum Kita-Jahr 2019 nutzen“, betont der Sozialdemokrat.

Güngör: „Dies jetzt auf die Schnelle übers Knie zu brechen, wäre unlauter. Wir wollen Eltern mit der Gebührenfreiheit entlasten – dazu gehört es zwingend, seriös die Voraussetzungen dafür zu schaffen, denn ansonsten wird unser Ziel zur Farce.“

Die Bremer Innenstadt ist im Wandel – und wird ihr Gesicht grundlegend verändern. Die Pläne für die Neuordnung des Komplexes aus Karstadt, Parkhaus Mitte und Kaufhof und auch die Pläne für die Jacobs-Höfe oder für das Sparkassengelände sind dafür prägnante Beispiele. Wie die Zukunft der Innenstadt konkret aussehen könnte, das wurde nun auch der Öffentlichkeit präsentiert.

In einer öffentlichen Anhörung, die die Fraktionen von SPD und Grünen organisiert hatten, kamen erstmals die Investoren Kurt Zech, Christian Jacobs, Joachim Linnemann von der Justus Grosse Unternehmensgruppe, die das Mondelez-Gelände neu gestalten wird, sowie Martin Fecke von der Schapira-Investorengruppe, die das Sparkassengelände erworben hat, auf ein Podium. Dort stellten sie vor 250 interessierten Zuhörern ihre Pläne vor, flankiert von Beiträgen aus der Verwaltung, den beteiligten Beiräten, Interessenvertretern und einem Vortrag des Stadtsoziologen Prof. Dr. Werner Siebel von der Universität Oldenburg.

Jürgen Pohlmann, baupolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, ließ in der Schlussrunde keinen Zweifel an der

ZUKUNFT DER CITY

SPD und Grüne veranstalten Anhörung zu Veränderungen in der Bremer Innenstadt



Volles Haus: Gut 250 interessierte Zuhörer nahmen an der Veranstaltung zur Zukunft der Innenstadt teil, die die Fraktionen von SPD und Grünen am 6. April im Haus der Bürgerschaft ausrichteten.

Bedeutung des Themas. „Die Weiterentwicklung der Innenstadt ist ein zentrales Zukunftsprojekt. Wir freuen uns über das Engagement der Investoren, setzen dafür aber politisch auch einen klaren Rahmen und klare Ziele. Am Ende müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen und ihre jeweiligen Aufgaben erfüllen.“



AUSSTELLUNG IN DEN RÄUMEN DER SPD-FRAKTION

„Fragen und Forschen sind die Wurzeln des Wissens, Denken und Nachsinnen der Weg“ hat Konfuzius einst gesagt. Und zum „Nachsinnen“ lädt die SPD-Fraktion in den kommenden Wochen in ihre Räume ein. Denn so lautet der Titel einer Ausstellung des Bremer Malers und Objektkünstlers Achim Locke, die vom 26. April bis zum 22. Juni in den Räumen der Fraktion zu sehen ist. Die aktuelle Ausstellung soll dabei den Startpunkt für weitere bilden. Schon einmal zum Vormerken: Nach den Sommerferien wird in den Fraktionsräumen eine weitere Ausstellung zu sehen sein, die sich mit der Geschichte des Christopher Street Day (CSD) in Bremen beschäftigt.

Achim Locke – Nachsinnen
Ausstellung in den Räumen der SPD-Fraktion, Wachtstraße 27/29, 28195 Bremen
Mo.-Do. 9-17 Uhr / Fr. 9 bis 14 Uhr